

Martin Bolz
Siebenbürgen als ein immerwährendes Bekenntnis

Siebenbürgen als ein immerwährendes Bekenntnis

Texte einer wechselnden Geschichte,
gesammelt von Martin Bolz

EDITION
Noack 
Block

Umschlagabbildung: © pixabay.com



ISBN 978-3-86813-178-9

© Edition Noack & Block in der Frank & Timme GmbH
Berlin 2023. Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk einschließlich aller Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts-
gesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar.
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen,
Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in
elektronischen Systemen.

Herstellung durch Edition Noack & Block in der Frank & Timme GmbH,
Wittelsbacherstraße 27a, 10707 Berlin.
Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier.

www.noack-block.de

Inhalt

Vorbemerkung	9
--------------------	---

TEIL A

AUSWANDERUNG – EINWANDERUNG – RÜCKWANDERUNG

Geschichtlicher Rückblick	15
Die Siebenbürger Sachsen	16
Die Banater Schwaben	17
Situation Anfang des 20. Jahrhunderts	17
Die Aussiedlung – Ursachen, Hintergründe, Merkmale	20
Der rumänische Nachkriegskontext	20
Aussiedlungspolitik zwischen Ost und West	23
Der rumänische Kontext – Motive für die Auswanderung	26
Integration in Deutschland	31
Sicht der Rumäniendeutschen auf ihre Integration	31
Rückwanderung nach Rumänien?	34
Zusammenfassung und Ausblick	37

TEIL B

DAS ANDREANUM

Der »Goldenen Freibrief« der Siebenbürger Sachsen	40
Andreas II. von Ungarn und seine Ehefrau	
Gertrud von Andechs-Meranien (Landgrafenpsalter, 1211–1213)	40
Das Großfürstentum Siebenbürgen in der Josephinischen	
Landaufnahme 1769–1773	46

TEIL C

SIEBENBÜRGEN IM 19. JAHRHUNDERT

Das 19. Jahrhundert	50
Das Großfürstentum Siebenbürgen im Jahr 1857	54
Lage	55
Geschichte	56

TEIL D

SIEBENBÜRGER SACHSEN

Schwarze Kirche in Kronstadt	62
Deutscher Orden	65

TEIL E

SIEBENBÜRGEN IM 20. JAHRHUNDERT

Historische Regionen Rumäniens (1926)	68
---	----

TEIL F
LANDESHYMNE

Liedtext 72

TEIL G
WAS MAN HEUTE DENKT

Erinnern oder Loslassen 82

Mit der Sonne steh' ich auf 83

Erste Jahre in Meschen 85

Barfuß durch die Wiese 86

Im Weinberg des Herrn 90

150 Jahre seit der Geburt des Pfarrers und
Liederdichters Carl Reich 90

TEIL H
LANDSMANNSCHAFTEN

100 Jahre Evangelische Landeskirche A. B. in Rumänien 98

Gründungssituation 100

Herausforderungen und Antworten 104

Vorbemerkung

Es ist ein vielgestaltiges Bild, das sich vor unseren Augen entfaltet und jedes Mal liegen die Gewichte ein wenig anders, so, als müsse man versuchen, eine einheitliche Linie in die Sache bringen. Das geht aber augenscheinlich nicht so leicht, weil wir es mit einem Volk, einer Landsmannschaft zu tun haben, die über die Jahrhunderte sich immer wieder neu orientieren mussten, aber dennoch mit allen zu Gebote stehenden Mitteln ihre »Identität« zu wahren suchten. Im 21. Jahrhundert scheint das immer schwieriger zu werden.

.....

Persönlicher Eindruck vorweg

1970 war ich Vikar in Darmstadt und hatte 2 Altersheime seelsorgerlich zu betreuen und lernte dabei einige Siebenbürger Sachsen kennen. Dann folgte meine Wanderung, die in Wien endete. Hier wurde ich am 21. Mai 2023 auf einen Artikel in der »Krone Bunt« von Univ. Prof. Dr. Roland Girtler aufmerksam, der schon seit Jahren über Siebenbürgen forscht. Ich machte mich an die Arbeit und kämpfte mich durch die unterschiedlichen Artikel und konnte feststellen, dass die vielen Absprachen und Verträge nicht einmal das Papier wert waren, auf das sie geschrieben waren. Die Siebenbürger haben reagiert und sich in kleinen, überschaubaren Gemeinden organisiert, was ihnen ihre Identität sicherte. Nach 1945 haben in Deutschland und in Österreich die »Siebenbürger Landsmannschaften« die Tradition unter veränderten Bedingungen bis heute bewahrt. Ich lade die Leserinnen und Leser ein, sich diesem sicherlich vielgestaltigen Dokumenten zu stellen.

.....

Im Rumänien vor 1945 stellten Deutsche, vor allem Siebenbürger Sachsen und Banater Schwaben, nach den Ungarn die zweitgrößte Minderheit. Ihre Auswanderung hat die gesellschaftlich-kulturelle Landschaft Rumäniens nachhaltig verändert. In Deutschland fühlen sie sich mehrheitlich gut integriert und verfügen über sehr aktive landsmannschaftliche Netzwerke.

Die Geschichte der Deutschen in Siebenbürgen ist über die Jahrhunderte wechselvoll. Die Sprache stammt wahrscheinlich von den deutschen Einwanderern aus der Pfalz, weswegen sich Pfälzer und deutsche Siebenbürger sich heute noch gut verständigen können.



Aufnahmen von Anfang des 20. Jahrhunderts zeigen Angehörige der Siebenbürger Sachsen in ihren Festtagstrachten.

Die Aussiedlung von Deutschen aus Rumänien gehört zur allgemeinen Ost-West-Migration in Europa vor dem Hintergrund des Kalten Krieges und nach dem Zusammenbruch des Ostblocks. Umgekehrt war die Migration von deutschen Siedlern ins heutige Rumänien Teil der großen kontinentalen Auswanderung vom deutschsprachigen Raum nach Ost- und Südosteuropa und in die Habsburgischen Länder. Mit der Aussiedlung in die Bundesrepublik in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts endete die bis ins Mittelalter zurückreichende deutsche Kolonisationsgeschichte im Osten.

Ebenso wie die anderen, »klassischeren« Einwanderungen setzte die Aussiedlung komplexe und zum Teil langwierige politische, soziale und gesellschaftliche Aushandlungsprozesse voraus. Der nun weitgehend abgeschlossene Aufnahmeprozess der (Spät-)Aussiedler hat langfristige, bis heute andauernde Auswirkungen in der deutschen Gesellschaft. Der sinngemäß besonders relevante Begriff »postmigrantisch« ist also auch in der Aussiedlerpolitik durchaus aufschlussreich.